

Digitaler Rechnungsversand – effizient und preiswert

Rechnung.de bietet ein günstiges Verfahren an, um rechtskonforme, digitale Rechnungen zu erstellen und zu versenden. Durch den elektronischen Versandweg sparen alle Unternehmen erhebliche Kosten ein, unabhängig davon, ob im Monat nur einige Dutzend oder mehrere tausend Rechnungen anfallen. Damit die Rechnungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, stattet sie Rechnung.de mit einer qualifizierten elektronischen Signatur aus.

Digitale Rechnungen kosten einen Bruchteil

Der übliche Rechnungsversand per Post ist aufwändig und teuer. Seriöse Schätzungen gehen von etwa 5 Euro aus, die eine einzige Papierrechnung kostet. Neben dem Porto schlägt vor allem die Arbeitszeit für Druck, manuelle Konfektionierung, Auslieferung, Archivierung usw. zu Buche.

Dagegen kostet elektronischer Rechnungsversand mit Rechnung.de nur wenige Cent. Das „Fair Flat Modell“ kalkuliert nach Preisstaffeln. Beispielsweise zahlt der User für 200 digitale, signierte Rechnungen nur rund 17 Cent pro Stück, bei 4.000 Rechnungen sogar weniger als 8 Cent.

Juristische Anforderungen müssen erfüllt werden

Für den elektronischen Rechnungsversand hat der deutsche Gesetzgeber einige Hürden aufgestellt, die sich nur mit anspruchsvollen technischen Lösungen bewältigen lassen. Bis Rechnung.de sein neues Verfahren entwickelt hatte, waren die verfügbaren Lösungen so teuer, dass sie den Preisvorteil des papierlosen Versandes oft wieder zunichte machten. Rechtskonforme digitale Rechnungen waren nur für Großunternehmen mit einem sehr hohen Rechnungsvolumen erschwinglich.

Seit Anfang 2002 sind digitale Rechnungen grundsätzlich zulässig (§ 14 Umsatzsteuergesetz). Allerdings muss nachzuweisen sein, dass die Rechnungen tatsächlich von dem angegebenen Absender stammen und dass das Dokument nicht unbefugt verändert wurde. Nach einer Übergangsphase hat das Bundesfinanzministerium mit Wirkung vom 30.6.2004 beschlossen, wie dieser Nachweis zu führen ist: mit Hilfe einer „qualifizierten elektronischen Signatur“.

Nur bei Dokumenten mit einer qualifizierten elektronischen Signatur kann der Rechnungsempfänger sicher sein, dass die Finanzbehörde einen Vorsteuerabzug akzeptiert. Bei unsignierten Rechnungen kann er allenfalls auf Kulanz hoffen.

Was ist eine qualifizierte elektronische Signatur?

Eine elektronische Signatur ist ein unverwechselbarer Zahlencode, der sich einem ganz bestimmten digitalen Dokument zuordnen lässt. Der Code wird mit Hilfe eines mathematischen Verschlüsselungsverfahrens erstellt und kann durch einen so genannten öffentlichen Schlüssel wieder ausgelesen werden.

Eine qualifizierte elektronische Signatur erfüllt laut Signaturgesetz (SigG) vor allem zwei Anforderungen:

- ◆ Sie bestätigt die Identität des Absenders (Authentizität).
- ◆ Sie bestätigt den Originalzustand der Daten (Integrität).

Wer eine Rechnung oder ein anderes Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur erhält, kann mit dem öffentlichen Schlüssel überprüfen, ob die Rechnung oder der Absender in irgendeiner Weise manipuliert wurde. Aufgrund dieser Nachweismöglichkeit hat die digitale Rechnung dieselbe rechtliche Qualität wie eine gedruckte Urkunde. Sie hat Beweiskraft vor Gericht und erlaubt dem Rechnungsempfänger, beim Finanzamt Vorsteuer geltend zu machen.

Signierung und Sicherheit

Für die Signierung von Dokumenten aller Art ist eine Signaturkarte notwendig. Dies ist eine Hardware-Komponente, die alle sicherheitsrelevanten Daten auf einem Chip enthält. Hier ist auch der so genannte private Schlüssel abgelegt – das zur Verschlüsselung notwendige Gegenstück zum öffentlichen Schlüssel. Um Manipulationen zu verhindern, hat der Nutzer keinen direkten Zugriff auf den Chip bzw. den Schlüssel.

Damit das Signierverfahren absolut verlässlich ist, hat der Gesetzgeber ein mehrstufiges Sicherungssystem vorgesehen. Sämtliche Signaturkarten werden von Zertifizierungsdiensteanbietern (ZDA) in so genannten Trust Centern ausgegeben. Die Oberaufsicht über diese Hochsicherheitsumgebungen hat die Bundesnetzagentur. In Deutschland sind nur vier Trust Center zugelassen. Rechnung.de arbeitet eng mit D-Trust zusammen, einer hundertprozentigen Tochter der Bundesdruckerei.

Weiterführende Informationen unter <http://www.signaturbuendnis.de/index.htm>

Einfach signieren und versenden mit Rechnung.de

Die intelligente Versand- und Signierlösung von Rechnung.de verursacht keinen Integrationsaufwand und läuft vollautomatisch. Die speziell entwickelte Software QSIGN, die auf dem System des Versenders installiert wird, steuert die komplette Abwicklung. Der Nutzer startet den Vorgang per Mausklick und muss sich anschließend um nichts mehr kümmern. Und so ist der Ablauf:

1. Der Nutzer erstellt die gewünschten Rechnungen in seinem Faktura-System und startet einen Ausdruck. Fertig – alles andere läuft nun im Hintergrund ab.
2. Automatisch leitet der Druckertreiber von QSIGN die Rechnungen in eine Datei um. Außerdem erkennt die Software die E-Mail-Adressen der Rechnungsempfänger.
3. Über den Internetanschluss des Nutzers gehen die Rechnungen in das Trust Center D-Trust. Die Datenübertragung ist mit 128 Bit sicher verschlüsselt. Im Trust Center wird eine Signaturkarte aufgerufen.
4. Die Signaturkarte erstellt für alle Rechnungen eine qualifizierte elektronische Signatur nach dem oben geschilderten Prinzip. Außerdem erhält jedes Dokument einen Signaturstempel.
5. Die Software QSIGN versendet die Rechnungen direkt an die E-Mail-Adressen, die in Schritt 2 ausgelesen wurden.

- Die Empfänger erhalten ihre digitalen Rechnungen und zugleich einen privaten Schlüssel, mit dem sich die Signatur überprüfen lässt.
- Ist die E-Mail-Adresse eines Empfängers unbekannt, wird diese Rechnung auf eine Hochgeschwindigkeits-Druckstraße umgeleitet. Sie wird gefalzt, kuvertiert, frankiert und per Post versendet.
- QSIGN archiviert alle herausgegangenen Rechnungen auf dem System des Versenders.

■ Für Fragen steht gerne zur Verfügung:

Rechnung.de
Bernd Zschaler
Bei den Kämpfen 10
21220 Seevetal
Tel.: 04185-7952-30
E-Mail: presse@rechnung.de

Folgendes Schaubild verdeutlicht die gesamte Prozesskette vom Versender zum Empfänger:

